Predigt an Allerheiligen

Bocholt, Lowick, Spork – 31.10./01.11.2026

Liebe Schwestern und Brüder,

Vor einigen Jahren haben wir mit Jugendlichen, die sich auf die Firmung vorbereiteten, einen Katechesetag veranstaltet. Es wurden verschiedene Gruppen gebildet. Jede Gruppe konnte ein Thema wählen. Eine Gruppe hat sich für das Thema „Heilige“ entschieden.

Am Ende des Tages hat jede Gruppe ihre Ergebnisse vorgestellt. Die Gruppe mit den Heiligen hatte einige Personen ausgesucht, die sie besonders interessant fanden: Franziskus von Assisi, Elisabeth von Thüringen usw. Zum Schluss haben sie einige Bedingungen genannt, die man erfüllen muss, um eine Heilige oder ein Heiliger zu sein. Die erste Bedingung war: Man muss tot sein.

Da bin ich zunächst erschrocken und habe überlegt, wie sie dazu kommen. Ich glaube nämlich, dass es einige Heilige gibt, die lebendig sind. Aber um offiziell von der Kirche heiliggesprochen zu werden, muss man in der Tat bereits verstorben sein.

Heilig ist man aber nicht erst, wenn man Jahre nach dem Tod offiziell von der Kirche dafür erklärt wird, sondern heilig ist man im Leben. Es kommt nicht darauf an, wie man von den Menschen gesehen wird, sondern wie man in den Augen Gottes dasteht.

Sind wir vor Gott heilig? Zunächst würden wir wahrscheinlich alle zurückschrecken und sagen: Nein, ich bin nicht heilig, ich habe diese oder jene Schwäche und überhaupt würde ich das nie für mich in Anspruch nehmen. Heilig sein ist doch etwas ganz Besonderes, das nur für einige Auserwählte zutrifft.

Die Lesungen des heutigen Allerheiligenfestes sprechen aber eine ganz andere Sprache. Im ersten Johannesbrief heißt es: „Jeder, der seine Hoffnung auf Gott setzt, heiligt sich, so wie er heilig ist.“ Und im Evangelium macht Jesus eine Liste von acht Seligkeiten, was nichts anderes bedeutet als Heiligkeiten: Heilig sind die vor Gott Armen, die Trauernden, die Sanftmütigen, die nach Gerechtigkeit Hungernden, die Barmherzigen, die im Herzen Reinen, die Friedenstifter und die um des Glaubens willen Verfolgten.

Da finden sich doch ziemlich viele von uns wieder, nicht wahr? Wir können also festhalten: Heilig sein ist kein Ergebnis großer moralischer oder religiöser Anstrengung. Heilig sein ist ein Geschenk von Gott. Denn heilig sein bedeutet: Von Gott angenommen sein, von ihm geliebt sein, mit ihm vereint sein.

Wenn das so einfach ist, warum gibt es dann all die Heiligen? In diesem Jahr war in Assisi das Franziskus-Jubiläum, das sehr viele Pilger angezogen hat. Bald ist Sankt Martin, wo wieder tausende Kinder am Umzug teilnehmen. Dann kommt der Heilige Nikolaus, es gibt die heilige Barbara, den heiligen Evangelisten Johannes usw.

Ich glaube, die Heiligen, die hoch verehrt werden, sollen nicht entrückt und in unerreichbare Ferne geschoben werden, sondern sie dienen dazu, uns zu mahnen und zu ermutigen.

Auch wir können heilig sein. Wenn wir unsere Hoffnung auf Gott setzen, wenn wir barmherzig sind und Frieden stiften, dann ist Gott mit uns im Bund. Dann macht er uns zu seinen Hausgenossen, dann sind wir heilig durch ihn, den Heiligen.

Nehmen wir den Namen des heutigen Festes ernst: Allerheiligen. Wir alle können heilig sein, weil wir alle von Gott geliebt sind. Lassen wir das an uns ran. Missachten und vergessen wir Gott nicht. Dann schenkt er sich uns und wir können der Welt seine Liebe schenken. Amen.